Telegraphische Nachrichten.

Paris, 23. Febr. Wie verlautet, hat der Kriegsminister an alle Artillerie-Directionen eine Ordre gerichtet, in welcher der Verkauf von Waffen und Munition untersagt und die Einstellung von Verkaufsausführungen angeordnet wird. Zugleich haben die Präfecten den Befehl erhalten, die Ausfuhr von Waffen, welche bereits nach den Einschiffungsplätzen expedirt worden sind, nicht zu gestatten.

Paris, 23. Febr. Die „Agence Havas" bezeichnet das Gerücht von einem Demissionsgesuch des Kriegsministers Farre als unbegründet.

Rom, 23. Febr. [Deputirtenkammer.] In Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Mussi wegen der Erhöhung des Einfuhrzolles für Vieh in Frankreich wurde von Seiten der Regierung erklärt, die Regierung hoffe, daß die französische Deputirtenkammer die vom Senate beschlossenen Zollerhöhungen nicht genehmigen werde. Jedenfalls werde die italienische Regierung die heimische Landwirthschaft vor den ihr drohenden Nachtheilen zu schützen suchen. Das Ministerium hoffe, daß Frankreich keine wirthschaftliche Mißhelligkeit hervorrufen werde, welche für Italien wie für Frankreich gefährlich werden könnte. Mussi erklärte, daß er durch diese Antwort nicht befriedigt sei und kündigte die Wiederholung seiner Anfrage in Form einer Interpellation an. Von Seiten des Ministeriums wurde die Interpellation angenommen. Dieselbe wird nach der Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden Gesetzvorlagen begründet werden.

London, 23. Febr. [Unterhaus]. Die Berathung des Berichts über die irische Zwangsbill gelangte heute nicht zum Abschluß.

London, 23. Febr. Nach einer Meldung aus Durban ist zwischen dem General Colley und den auf dem Marsch befindlichen Verstärkungen eine heliographische Verbindung hergestellt worden. Vor der Ankunft der Verstärkungen wird keine Bewegung vorgenommen werden.

Bukarest, 23. Febr. Der Senat nahm die Handels- und Auslieferungs-Convention mit Italien an. Hierauf interpellirte Senator Theodor Rosetti den Finanzminister, ob er bereits officiell Kenntniß von der Entscheidung des deutschen Reichsgerichts zu Leipzig in der Prozeßsache Landau gegen die rumänische Eisenbahngesellschaft habe. Rosetti wünschte zu wisse, welchen Einfluß die in Rede stehende Entscheidung auf die Staatsinteressen habe und welche Maßregeln die Regierung der neuen Situation gegenüber ergreifen werde.

Halle, den 24. Februar.

— Wegen der Arrangements zu dem Festmahle, das sich zu Ehren unseres neuen ersten Bürgermeisters Herrn Bertram der Einführung desselben am 3. März anschließen soll, hat gestern Abend wieder eine Besprechung der Herren Stadtverordneten mit Delegirten des Magistrats stattgefunden. Wie wir hören, kamen zu der Generalfrage, des Charakters des Festmahls, drei Vorschläge in Frage. Der erste Vorschlag, eine allgemeine Betheiligung zu gestatten, wurde besonders aus äußeren Gründen abgelehnt. Auch der zweite Vorschlag, einzelne Einladungen zu erlassen, fand keine Zustimmung, sondern man entschied sich dafür, die Theilnahme lediglich auf die Mitglieder der beiden städtischen Behörden zu beschränken und Einladungen außer an Herrn Bertram an die Herren Oberbürgermeister a. D. v. Voß, Bürgermeister Frhrn. vom Hagen, Regierungspräsident v. Diest und Regierungsrath v. Boetticar zu richten.

— Die Wahl eines dritten Predigers der St. Ulrichs-Gemeinde ist vom 3. März wegen der an diesem Tage stattfindenden Einführung des neugewählten ersten Bürgermeisters Herrn Bertram auf den 5. März nachmittags 4 Uhr verlegt worden. Um 3 Uhr geht dem Wahlacte eine Besprechung vorher.

— Der hiesige Börsenverein hielt heute Vormittag im Stadtschützenhause seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Versammlung nahm die Rechnungslegung entgegen und billigte dieselbe. An Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen Amtmann Reinecke wurde Herr Stärkefabrikant Becker in den Vorstand gewählt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden sämmtlich wiedergewählt.

— Die Betheiligung an dem Extrazuge, welcher anläßlich der Vermählungsfeierlichkeiten in Berlin morgen Nachmittag 2 Uhr von hier aus durch das Adolph Schmidt'sche Reisebureau expedirt wird, verspricht eine sehr zahlreiche zu werden. Aus unserm Inseratentheile ist bereits das Nähere bezüglich der Fahrpreise ꝛc. bekannt geworden; es wird aber auch über jede weitere zu stellende Frage an der Billetverkaufsstelle bei Herren Steinbrecher & Jasper am Markt bereitwilligst Auskunft ertheilt und daselbst auch noch bis eine Stunde vor Abgang des Extrazuges eine Anzahl Billets zum Verkauf bereit gehalten werden.

— Zur Lieferung des Bedarfes der hiesigen königl. Strafanstalt an Lebensmitteln, Beleuchtungsmaterial ꝛc. vom 1. April 1881 bis 31. März 1882 stand am 21. d. Termin an und gaben die billigsten Gebote ab für:

7000	Ko.	Gerstenmehl,	19,90 M. pro 100 Ko.,	Georg Krüger, Leipzig.
11000	„	Roggenmehl,	27,90 M. pro 100 Ko.,	J. C. Beeck, Halle a/S.
2000	„	Gerstengrütze,	23,80 M. pro 100 Ko.,	Georg Krüger, Leipzig.
1200	„	Ceylon-Kaffee,	182 M. pro 100 Ko.,	Th. Kleeberg, Bitterfeld.
14000	„	Erbsen,	19,80 „ „ „ „	Georg Krüger, Leipzig.
12000	„	Bohnen,	19,80 „ „ „ „	
5000	„	Linsen,	26 80 „ „ „ „	
4000	„	ord. Graupen,	23,80 „ „ „ „	
5000	„	Reis,	28,90 „ „ „ „	
1500	„	Hirse,	25 M., pro 100 Ko.,	J. C. Beeck, Halle.
1500	Ltr.	Essig,	6,90 M. pro 100 Ltr.,	Derselbe.
300	Ko.	Fadennudeln,	41 M. pro 100 Ko.,	A. Reichardt jun., Giebichenstein.
8500	„	Kochsalz,	15.56 M. pro 100 Ko.,	J. C. Beeck, Halle.
100	„	Pflaumen,	34 M. pro 100 Ko.,	Eckstein, Sangerhausen.
50	„	Lorbeerblätter,	42 M. pro 100 Ko.,	A. Reichardt jun., Giebichenstein.
2500	„	Elainseife,	40,88 M pro 100 Ko.,	Emil Jahn, Halle.
1300	„	crvst. Soda,	10,98 M. pro 100 Ko.,	J. C. Beeck, / Emil Jahn, Halle.
200	„	raff. Rüböl,	59 M. pro 100 Ko.,	Ad. Glaw, Halle.
4000	„	Solaröl,	15 M. pro 100 Ko.,	Bunge & Corte / W. G. Beyer, Halle.
5000	„	Petroleum,	27,98 M. pro 100 Ko.,	Emil Jahn, Halle.
38000	Ltr.	Milch,	14 Pf pro Ltr.,	Hallesche Molkerei.
1700	Ko.	Rindertalg,	90 M. pro 100 Ko.,	Wilh. Voigt, Halle.
1100	„	geräuch. Speck,	120 M. pro 100 Ko.,	W. Kunsch, Halle.
10000	„	Rindfleisch,	96 M. pro 100 Ko.,	Derselbe.
1100	„	Schweinefl.,	110 M. pro 100 Ko.,	Fr Reichert, / W. Kunsch, Halle.
350	„	Kalbfleisch,	90 M. pro 100 Ko.,	Wilh. Voigt, / W. Kunsch, Halle.
350	„	Firniß,	68 M. pro 100 Ko.,	Ad. Glaw.
600	„	Schabestärke,	36 M. pro 200 Ko.,	Fr. Drucklauff, Halle.

Concert des Sängerchors der Realschule.

Unter Direction des als Musiklehrer und als Organist gleich hoch geschätzten Herrn Zehler, sowie unter Mitwirkung der hiesigen Stadtmusikcapelle producirte sich der Sängerchor unserer Realschule Mittwoch Nachmittag im Saale der Volksschule vor einem zahlreichen Hörerkreis. Der Ertrag des Concertes war bestimmt, einem milden Zwecke zuzufließen, und dieser Umstand, sowie noch der andere, daß die vocalen Kräfte ausschließlich aus Schülern recrutirt waren, muß bei einer Besprechung dazu veranlassen, unter anderen Umständen zu monirende Mängel hier unerwähnt zu lassen. Haben wir doch in den „Jahreszeiten" von Haydn, deren „Herbst" und „Winter" diesmal zur Aufführung gelangten, schon Solo-Sänger von Beruf recht bedenklich detoniren hören — um wie viel weniger konnten uns derartige Erscheinungen hier Wunder nehmen, da selbst die Solopartieen in die Hände gesangstüchtiger Schüler gelegt waren! Nicht verschwiegen sei es aber auch, welch' wahrhaft erfreulichen Eindruck die präcise, energische und sichere Ausführung der Chöre hervorrief, und für diesen Erfolg sei Herrn Musiklehrer Zehler recht warm gedankt. Man stelle sich die Aufgabe, ein Musikstück von der Bedeutung der „Jahreszeiten" mit einem Chor so jugendlicher Sänger bis zu so gutem Gelingen einzustudiren, doch ja nicht zu gering vor. Während vor einem gut eingespielten, fähigen Orchester der Tactstock vielleicht minutenlang entbehrlich werden kann — hier ist er es keinen Augenblick, und wer Herrn Zehler und seine Schüler bei Chorsätzen wie „O Fleiß, o edler Fleiß!" beobachtet hat, wird das bestätigt gefunden haben. Ganz besonders entzückt hat uns die Ausführung des Trinkchores am Schlusse des „Herbstes" und der Winterchor „O seht der große Morgen naht," mit welchem der reiche Beifall nach Schluß des Concertes allein verdient war. Störend war übrigens eine lange Kunstpause vor der letzten Nummer (dem Terzett mit Chor „Dann bricht der große Morgen an"), welche durch das Anzünden des großen Kronleuchters verursacht wurde. Selbst wenn man, wie in diesem Falle, noch vor Eintruch der Dämmerung fertig zu werden hoffte und von derselben zu früh überrascht ward, so könnte doch das Licht etwas schneller bei der Hand sein, als dies gestern der Fall war. Das Stadtorchester leitete das Concert durch Beethovens Sinfonie in D-dur (Nr. 2) ein, deren gleich einem frischen Trunk erquickende Wirkung nur ein wenig durch einige geringe Schwankungen der Stimmung beeinträchtigt wurde.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.
(Strafkammer-Sitzung vom 23. Februar.)

Eines Tages im vorigen Herbst fand der mehrfach bestrafte Arbeiter Joh. Carl Chr. Werner von hier auf der Straße das Geschirr des Bäckers Trabert aus Trotha. Flugs setzte er sich auf und fuhr damit nach Traberts Behausung, wo er dessen Frau antraf, welcher er vorspiegelte, ein Polizeibeamter habe ihn beauftragt, das Gespann und den Wagen nach Haus zu bringen. Für seine Mühwaltung verlangte und erhielt er 3 Mark. Später kam er einmal wieder zu der Frau Trabert und legte dieser einen gefälschten von der Firma Weineck in Aöisleben ausgestellten Frachtbrief über eine Mehlsendung vor, mit dem Bemerken, das Mehl lagere im Gasthofe zum rothen Roß in Halle und er solle den Betrag von 9 M. eincassiren. Frau Trabert wußte, daß ihr Mann kein Mehl von Weineck bezog und hielt Werner so lange hier, bis seine Arretur bewirkt werden konnte. Bald darauf fand er sich eines Tages bei dem Restaurateur Berger am Markt hier ein und stahl dort einen Kasten mit etwas Geld, einigen Besteckschaften, Messern u. s. w. Er wurde wegen Betrugs im Rückfalle, Urkundenfälschung und Diebstahls im Rückfalle mit 1½ Jahren Zuchthaus und 150 M. Geldstrafe oder noch 1 Monat Zuchthaus, auch mit Ehrverlust und Polizei-Aufsicht gestraft.

Die wegen Unterschlagung bereits zweimal bestrafte Wilhelmine Auguste Stöckle in von hier kam eines Tages im Novbr. v. J. zu dem Fleischer Reichart und verlangte für den Bürstenmacher Winkler ¾ Pfd. Leberwurst unter dem Vorgeben, sie sei von diesem beauftragt, die Wurst auf Credit zu entnehmen. Frau Reichart glaubte ihr und verabreichte die Wurst. Später erschien die Stöcklein wieder bei Reichart und versuchte einen neuen Schwindel, der ihr aber nicht gelang. Kurz vor Weihnachten v. J. kam eine unverehel. Zeising hier auf dem Bahnhofe an und gab ihre Kiste mit Kleidungsstücken dem Portier in Verwahrung. Die Stöcklein hatte dies beobachtet, ging nach etwa einer Stunde hin und holte im angeblichen Auftrage der Zeising die Kiste, ohne daß der Portier in der Eile daran dachte, sich die Marke aushändigen zu lassen. Endlich stahl sie eines Tages aus einem Hause in Giebichenstein 5 M. Geld, und sollte davon eine Ehefrau Bornschein, deren Tochter Therese, eine unverehel. Seydewitz und einen Klempner Alex Diehn tractirt haben. Es wurde jedoch nicht erwiesen, daß diese von dem unredlichen Erwerbe des Geldes Kenntniß hatten, und diese Personen wurden daher freigesprochen, wogegen die Stöcklein 6 Monate Gefängniß erhielt.

Die unverehel. Susanne Magdalene Schmidt von Gosel trat am 11. Sept. bei dem Gutsbesitzer Erbe in Wegwitz in Dienst, verschwand aber nach 8 Tagen unter Mitnahme verschiedener Frauenkleidungsstücke. Wegen Rückfallsdiebstahls traf sie 1 Jahr Zuchthaus und Ehrverlust auf 2 Jahre.

Gleichfalls wegen Diebstahls wurden der Arbeiter Carl Opitz gen. Ketter und die separirte Rosalie Boost geb. Voigt von hier bestraft, ersterer mit 3 Monaten Gefängniß, weil er dem Handarbeiter Julius eine Ziehharmonika entwendet, diese mit 1 Monat, weil sie ein Paar Schuhe gestohlen hatte.

Stadt-Theater.

Das Benefiz für Frl. Rossi am Mittwoch hat uns einen der interessantesten Abende der Saison gebracht. Unter der niemals ihrer Aufgaben unsicheren Regie des Herrn Director Gumtau ward uns eine künstlerisch bedeutsame Reihenfolge von Genüssen geboten, welche jedem Zuschauer des bis in die Orchesterplätze ausverkauften Hauses bei ihrer Mannigfaltigkeit irgendwie willkommen sein, ja bei der exacten künstlerischen Haltung auch der unbedeutendsten Details Jeden befriedigen mußten. Den Abend eröffnete „König René's Tochter" von Henrik Herz. Dies lyrische Drama in einem einzigen langen Acte fesselt auch heut noch wie zuerst fast vor einem halben Jahrhundert durch seine tiefsinnige Romantik und das, was man psychologischen Calcul nennen könnte — Dinge, durch welche sich der Dichter seinem großen Stammesgenossen Mendelssohn-Bartholdy verwandt zeigt. Die außerordentlich schwierige Titelrolle ward von dem mit zahlreichen Kränzen und lautem Applause empfangenen Frl. Rossi so gespielt, wie Alle es von dieser ausgezeichneten Künstlerin erwarteten. Die seelische Vertiefung, welche Blinden eigen ist; die zarte Herzensgüte, welche ihre dankbare Hilfsbedürftigkeit herausbildet; die sichere Kenntniß der belebten und leblosen Umgebung, welche unter sorgsamster Pflege erworben worden war; das Staunen vor den Räthselfragen, welche Tristan's Erscheinen in ihrem Herzen wachruft; die Mischung von Lust und Schmerz Angesichts der vor den geheilten Augen nun sichtbar gewordenen Welt — alles das brachte Frl. Rossi mit der Hoheit und dem inneren wie äußeren Schönheitssinn einer wahren und großen Künstlerin zum wirksamsten Ausdruck. Neben einer so bedeutend angelegten und durchgeführten Rolle traten die Uebrigen weit zurück, obgleich sie dem Dichter in ihrer Individualisirung nicht vernachlässigt, sondern nur auf die angemessenen Grenzen zurückgeführt sind. Unter ihnen ragten die Ritter Tristan (Herr Ackermann), Jaufried (Herr Werther) und Almerick (Herr Gärtner) durch Leidenschaft oder Treuherzigkeit glücklich hervor; Herrn Ackermanns bedeutendster Moment war die Wahrnehmung der Blindheit Jolanthe's. Herr v. Erdberg hätte als Vater wohl hier und da in seiner Sprachfarbe noch wärmer sein können; der ernst denkende Herr Herzmann konnte in dem maurischen Arzte nichts anderes als das Bild eines solchen geben — er ist die am wenigsten poetische Figur des Stückes; ein wackeres Paar bildeten Herr Schotte (Bertrand) und Fräul. Riondé (Martha), welche sich immer durch gesunde Rollenauffassung auszeichnen. Die Direction hat wohl daran gethan, statt der sich jetzt ausdrängenden v. Reinhardstöttner'schen Uebersetzung die eingebürgerte, geschmackvollere von F. A. Leo festzuhalten.

Die Ausgrabungen zu Olympia.

Der über die Ausgrabungen veröffentlichte letzte (46.) Bericht hat dargelegt, wie die wenigen Wochen und die geringe Arbeiterzahl, welche bisher für den Abschluß der Ausgrabungen zur Verfügung standen, dazu verwendet worden sind, vorhandene Reste aufzuarbeiten und die Untersuchung der aufgedeckten Gebäude zu Ende zu führen.

Die Hoffnung auf neue Funde konnte unter diesen Umständen nur eine sehr geringe sein. Dennoch können die nachstehenden Zeilen die Auffindung von vier Köpfen, drei Bronzestatuetten und zwei vollständig erhaltenen Bronze-Inschriften melden. Hierzu kommt noch eine tägliche, nicht unbeträchtliche Nachlese von Broncegeräth, Sculpturfragmenten und Steinschriften.

Am 10. Januar wurde unter den Trümmern der späteren Ueberbauten im sogenannten Südwestbau ein weibliches Köpfchen aus parischem Marmor hervorgezogen, mit dem Halse zusammen nur 15 Cmtr. messend, also nur etwa halblebensgroß, sehr beschädigt, ohne Hinterhaupt und Nase, mit verstoßenen Augenknochen und Lippen — und trotz alledem ein überaus kostbarer Fund, ein Werk unzweifelhaft praxitelischer Zeit und Richtung. Es ist wohl der Kopf einer Aphrodite, welcher einem in diesem oder ähnlichem Sinne concipirten Venusbilde angehört haben wird, das unter dem unmittelbaren Einfluß des praxitelischen Vorbildes entstanden ist. Von dem Geiste, in dem dieser Künstler seine Schönheitsgöttin gebildet hat, ist in diesem anspruchslosen Köpfchen jedenfalls mehr darin, als in all' den steifen, römischen Copien, die uns ein Abbild der Knidierin zu geben prätendiren. Und auch die Ausführung des Einzelnen entspricht der praxitelischen Epoche: dieselbe zarte, dustige Behandlung der Augen und der Hautoberfläche, wie z. B. beim Kopfe des Bacchuskindleins aus der Hermesgruppe; dieselbe skizzirende Behandlung des Haares, — Vergoldung oder Bemalung, auf welche auch die Rauheit der Haaroberfläche hindeutet, mag eine feinere Durchführung unnütz gemacht haben. Ebenso ähnlich ist das Stückungsverfahren; der jetzt fehlende Hinterkopf war vermittelst einer noch vorhandenen Kittlage angeklebt.

Im Osten der Altis hat sich unerwarteter Weise ein Fundgebiet in einer antiken Schuttlage eröffnet, auf der die Mauern der römischen Umbauten im Leonidaion gegründet sind. Hier fand sich unter den Fundamenten der Ziegelmauern ein lebensgroßer, bärtiger und behelmter Marmorkopf archaischer Kunst; leider sehr verwittert und an allen hervorragenden Theilen arg verstoßen. Der Marmor ist auch hier parisch. Höhe mit dem Hals zusammen 24,5 Centimeter. Die auffallende Rückbeugung des Kopfes läßt auf bewegte Handlung, etwa eine Kampfscene, schließen. Der Stil erinnert lebhaft an den vermuthungsweise so benannten Eperastoskopf. Ungefähr derselben Zeit, etwa dem Ende des sechsten vorchristlichen Jahrhunderts und sicherlich derselben Stilrichtung gehören beide Stücke an. Und diese Thatsache bleibt der Hauptgewinn bei dem neuen Funde.

In derselben römischen Schuttschicht des Leonidaions wurde auch ein etwa halblebensgroßer Terracottakopf ausgegraben, der, nach dem kalathosartigen Kopfschmucke zu urtheilen, einem altertthümlichen Herabilde angehört hat. Das glänzende Gelblichweiß des Gesichtes, die braunschwarze Firnißfarbe der Haare, das Blüthen- und Knospenornament auf dem Kalathos (braunschwarz und roth auf mattgelbem Grunde) haben sich vortrefflich erhalten. Denn die ganze Bemalung ist in der soliden Technik der korinthischen Vasen des sechsten Jahrhunderts ausgeführt, an deren Ornamentik auch der Blüthenschmuck des Kopfputzes auf das lebhafteste erinnert. Vielleicht stammt daher auch dieser Kopf aus den altberühmten Töpferwerkstätten Korinths. Dem sechsten Jahrhundert gehört jedenfalls auch er an, wenn auch als jüngster in der Reihe unserer drei olympischen Herakköpfe. Dem Kolossalkopfe aus dem Heraion gegenüber zeigt er eine schon weit vorgeschrittene Fortbildung der Formen, sowohl in's Runde und Volle, als auch in's Zierliche.

Unter den Bronzegegenständen, welche die tieferen Leonidaionschichten ergaben, befanden sich außer den beiden bereits oben erwähnten Inschriften auch drei Statuetten: eine Aphrodite strengen Stils in steifkaltigem, dorischen Chiton, die Taube auf der Rechten; ein bärtiger Mann in dem bekannten Schema, in welchem die ältere Kunst die zum Mahle Gelagerten darzustellen pflegt; endlich ein nackter stehender Jüngling, den Kopf scharf zur linken Schulter gewandt und beide Hände erhoben, etwa wie einer, der Schallbecken aneinander schlägt (nur die eine Hand ist erhalten und diese ist ausgestreckt und durchbohrt).

Alle diese drei Typen waren unter den olympischen Bronzen bereits und zwar in besser erhaltenen Exemplaren vertreten.

Grabungen an den Fundamenten des römischen Triumphthores im Südosten der Altis führten in bedeutender Tiefe zu der — an dieser Stelle höchst überraschenden — Entdeckung eines weiblichen Porträtkopfes, der auf die Gewandstatue eines kleinen Mädchens aus der Exedra des Herodes Atticus genau aufpaßt. Möglich, daß wir in dieser Statue das Bildniß der ältesten Tochter M. Aurels und der jüngeren Faustina besitzen, der Annia Galeria Faustina.

Wenige Schritte südlich von jenem Triumphthore haben die späten Trümmermauern als einzige Ausbeute einen schmalen Splitter krausen Lockenhaares mit einem Stück Stirn und Augenknochen geliefert — für unseren Ostgiebel jedoch einen wichtigen Fund. Denn durch diesen Splitter wurde es erst möglich, einige früher gefundene Lockenfragmente zu verstehen und sie mit völliger Sicherheit dem bis jetzt leider fehlenden Haupte der Sterope zuzuschreiben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810225028/fragment/page=0001

In ihr hätte sich der Uebersetzer unter Anderen eine prosodische Abweichung vom Original gestatten dürfen. Der maurische Arzt heißt nicht Ehn Jahia, sondern Ebn (oder Jbn) Jahja und diese richtigere Form läßt sich mit der naturgemäß gegebenen Aussprache von Ebn als Eben überall dem Verse anpassen.

Diesem Stück provenzalischer Romantik folgte mit anziehender Abwechselung ein Stück ostpreußischer: „Annchen von Tharau," von unserm Mitbürger Dr. Gustav Schwetschke. Dies echt vaterländische Drama ist vor etwa dreißig Jahren zum ersten Male aufgeführt worden; heute hat es aber zweifellos eine würdigere Darstellung gefunden als damals. Denn die zahlreichen Rollen, durch deren bis in jedes Wort charakteristische, fast wuchtige Individualisirung der verständnißvolle und jedes geschichtlichen Moments kundige Dichter den von Haus aus gegebenen Mangel der Handlung sehr geschickt zugedeckt hat, waren unter der Regie des Herrn Gumtau glücklich besetzt und sehr sorgsam einstudirt worden, und so fand die Aufführung mit ihren zahlreichen tiefgemüthlichen und patriotischen Zügen nicht allein bei den vielen, sonst seltener im Theater erscheinenden Freunden des Dichters lauteste Wiederhall. Am sympathischsten war dem Publikum die vom Dichter schön gedachte Scene, in welcher unter den Klängen des Quartetts „Annchen von Tharau" (vortrefflich gesungen, wie wir hören, von einigen Herren Fridericianern) der alte Hans von Tharau erweicht wird und seine Tochter ihrem geliebten Simon Dach giebt. Unter den Herren traten besonders hervor Herr Ackermann als der große Kurfürst, Herr Werther als Simon Dach, Herr Landmann als Heinrich Albertl und Herr Löwe als Wirth zum goldenen Kürbis; selten werden aber wohl so kleine Rollen wie die der beiden kurfürstlichen Hoftrompeter (Herr Brauer und Herr Müller) gleich großen Beifall gefunden haben. Die einzige weibliche Rolle (Annchen) ward von Frl. Rosii gespielt. So kurz sie war, so zeigte sie doch nach der Jolanthe wieder, wie hoch wir diese Darstellerin (vor wenigen Tagen noch die Emilie Galotti und das Kätchen von Heilbronn) zu schätzen haben.

Den Beschluß machten sechs lebende Bilder nach Schillers „Bürgschaft," ganz vortrefflich und mit wahrhaft plastischem Sinne arrangirt von Herrn Director Gumtau; das Gedicht las ausdrucksvoll Herr Ackermann. Der Beifall des Publikums war ein wirklich enthusiastischer, und an dem ganzen Verlauf des Benefizes sahen wir, was unter einer tüchtigen Direction gewissenhafte Künstler Bedeutendes zu leisten vermögen.

Provinzial-Nachrichten.

△ **Aus dem Bitterfelder Kreise,** 23. Febr. Die Mitglieder des Kreistags sind auf den 11. März zu einer Sitzung einberufen worden. Aus der Tagesordnung derselben heben wir hervor: Löschung des durch Kauf zerstückelten Rittergutes Petersroda in der Ritterguts-Matrikel; Bewilligung einer Beihilfe für Hellers Stiftung (Kinderbewahranstalt) in Zörbig und einer Subvention an den landwirthschaftlichen Kreis-Verein zum Zwecke der Vertilgung von Fischottern; Pflasterung der Kreis-Chaussee im Stakendorfer Busche; Errichtung eines Kreis-Krankenhauses; Antrag auf Unterstützung der durch Frost- und Hagelschaden hart betroffenen Gemeinden Authausen, Cossa, Durchwehna, Goerschlitz, Soellichau und Tornau. — Zum Besten des Pestalozzi-Vereins wird eine Anzahl Dilettanten am 27. d. in unserer Kreisstadt L'Arronges reizendes Lustspiel „Hasemanns Töchter" zur Aufführung bringen.

⊠ **Eisleben,** 23. Febr. Zur Warnung für Schulen anderer Städte sei hierdurch mitgetheilt, daß sich den Leitern der hiesigen Realschule, der ersten und zweiten Bürgerschule, unter dem Namen Fricke ein Herr vorgestellt und sich anheischig gemacht hat, den Schülern einen sehr belehrenden „physikalischen Vortrag" zu halten, auch demselben die ganze Stadt mit elektrischem Licht zu beleuchten; er sei ein Agent der Firma Siemens & Halske in Berlin und bezöge als solcher täglich 20 Mark Diäten. Dabei wurde jedem Schüler im Voraus ein Billet mit obiger Aufschrift ausgehändigt; 10 Pfg. Eintrittsgeld sollten erst an der Kasse erhoben werden. Unter der Zeit war man durch eine Zeitungs-Notiz stutzig geworden. Der angebliche Künstler und eine zweite problematische Figur wollten durchaus nicht identisch sein mit den in der betr. Zeitungsnotiz gekennzeichneten, entpuppten sich aber als ganz gemeine Schwindler, indem der Hauptacteur nicht im Entferntesten etwas Physikalisches, sondern lediglich Taschenspielstücke producirte. Von elektrischem Lichte etwas gesagt zu haben, stellte er rundweg in Abrede. — In Gerbstedt brannte gestern eine Scheune nieder; man vermuthet Brandstiftung.

△ **Zörbig,** 22. Febr. Die hiesige Zuckerfabrik hat ihre Campagne am 11. d. beendet und im Ganzen 330,000 Ctr. Zuckerrüben verarbeitet. Die größere Zahl der Arbeiter, deren durchschnittlich 115 beschäftigt wurden, ist nunmehr entlassen worden, während der Rest mit den Bearbeitungen der Nachproducte und dergl. noch längere Zeit beschäftigt sein wird. Nicht nur der guten Rübenernte, sondern auch der energischen und sach- und fachkundigen Leitung des jetzigen Fabrikdirigenten werden es die Actionaire zu verdanken haben, wenn die jahrelange Kassen-Ebbe bald ein Ende haben wird. — Die hiesige Papier-Fabrik ist von dem Fabrikanten Irmes aus Berlin erworben worden; derselbe wird mit der Fabrikation, welche im wesentlichen in der Anfertigung von Dach-Pappen bestehen wird, in Bälde in vollem Umfange beginnen. Nach Verneuhmen werden hierbei mindestens 30 Personen dauernden Verdienst finden.

⁂ **Schafstädt,** 22. Febr. In der vorletzten Nacht waren dem Gutsbesitzer Hermann Hochheim Kartoffeln aus einer hinter der hiesigen Zuckerfabrik befindlichen Miethe gestohlen worden. Der Verdacht lenkte sich auf die hier wohnenden Bleimeister'schen Fischer'schen Eheleute. Eine von der hiesigen Polizeiverwaltung vorgenommene Durchsuchung ergab denn auch, daß die Genannten die Kartoffeln entwendet und unter dem Dung eines mit 3 Schweinen besetzten Stalles in Säcken verborgen hatten.

!X! **Suhl,** 23. Febr. Das Syndicat der Magdeburger Bahn-Bau-Direction hat in letzverflossener Woche mit den Eigenthümern der zum Bahnbau in unserem Thale benöthigten Grundstücke Abkommen dahin getroffen, daß für den Morgen Ackerland 340 Thlr. 12 Sgr und für den Morgen Wiese 400 Thlr. und hin und wieder noch etwas mehr gewährt werden soll. Gewiß ein sehr niedriger Preis; doch wir lebten eben bis jetzt in einem vergessenen Berglande. — Die jähen und schnellen Temperaturwechsel, wie solche von der „S.-Z." aus anderen Gegenden bereits gemeldet wurden, haben auch uns betroffen. Mit dem 30. Januar schwanden Schlittenbahn und Kälte; am 2. d. hatten wir eine Tageswärme von 3° R mit fröhlichem Lerchengesang. Am 12. gab es Schneefall und am 15. minus 11 bei ständiger Luftrichtung aus Nordost. Seit dem 18. d. giebt es wieder sonnige Frühlingstage; gestern begrüßten wir die ersten Staare. — Nach einem soeben auftauchenden Gerücht soll des Kaisers Munificenz eine namhafte Summe behufs Anlegung einer Auffahrt und Erbauung eines Aussichts- und Unterkunft-Hauses auf unserem aussichtsreichen und historisch berühmten Dollmar gewährt haben. Die Initiative dürfte vielleicht von Meiningen ausgegangen sein. Möge sich das Gerücht, welches alle Naturfreunde, Botaniker und Geologen in freudigste Erregung versetzt, bewahrheiten.

— Aus dem Kreise Mühlhausen i/Th. wird Berl. Blättern geschrieben, daß im katholischen Dörfchen Struth der greise Lehrer 200 Schüler auf dem Tanzboden unterrichten müsse, weil das Schulgebäude wegen Baufälligkeit vor einigen Jahren abgerissen worden sei. Der Pfarrer habe den Lehrer und dessen Familie in seine Amtswohnung aufgenommen.

□ **Kassel,** 23 Febr. Der neuernannte Commandeur der 22. (hessischen) Division General-Major von Unger wurde bei der heute Mittag auf dem Friedrichsplatz stattgefundenen Parade dem Höchstcommandirenden von Schlotheim, sowie den Officieren der hier garnisonirenden Truppentheile vorgestellt und hat nunmehr die Führung der Division übernommen. — Das Modell zu dem künstlerisch angefertigten Schreibzeug, welches als Hochzeitsgeschenk für den Prinzen Wilhelm bestimmt ist, ist jetzt in der hiesigen Gewerbehalle ausgestellt. Der hessische Commanuallandtag hat als Hochzeitsgeschenk für das hohe Brautpaar bei der renommirten Hanauer Firma Leisler und Comp. einen prachtvollen Gobbelin-Teppich in Auftrag gegeben, welcher ungefähr 6000 M. kosten wird. Nach den von dort kommenden Schilderungen muß es ein wahres Prachtstück sein. Uebrigens ist Aussicht vorhanden, daß auch dieses Geschenk vor seiner Absendung für kurze Zeit zur Ausstellung und — Bewunderung gelangen wird. — In Bad Wildungen herrscht seit einigen Wochen eine ansteckende Augenkrankheit (Bindehautcatarrh), welche in letzter Zeit trotz aller ergriffenen Vorsichtsmaßregeln derartig zugenommen hat, daß wiederholt die städtischen Schulen, der Volks-Kindergarten ꝛc geschlossen werden mußten. Die Krankheit hat einen ähnlich epidemischen Character wie die „egyptische" und kann sehr leicht das Auge in große Gefahr bringen.

— Die Herzogin von Koburg-Gotha ist am 21. d. Mittags in Begleitung zweier Hofdamen und mit Dienerschaft nach Nizza abgereist.

— In dem Orte Burgberg bei Gotha gab in der Nacht zum Freitag vor. M. die Dienstmagd Schmuck heimlich einem Kinde das Leben, aber nur, um es sofort mit einem Strick zu erwürgen. Der kleine Leichnam wurde, noch mit dem Stricke um den Hals, in der verschlossenen Truhe der Mörderin gefunden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Das königliche Museum in Berlin hat dieser Tage eine überaus werthvolle Bereicherung erhalten in dem hochgeschätzten Bilde von Peter Paul Rubens: Neptun und Amphitrite. (Nr. 776a im Saale der Niederländer.) Es befand sich ursprünglich in der Gräflich Schönbornschen Sammlung, ging dann in Privatbesitz (Wien) über, und ist für 200,000 Mark erworben worden. Zu bemerken ist, daß zu der Amphitrite Ruben's Frau, Helene Fourmont, als Modell gedient hat.

— Camille St. Saëns ist, an Stelle des verstorbenen Reber, in die Akademie der schönen Künste in Paris gewählt worden.

— Pauline Lucca soll sich schon seit längerer Zeit in einem so leidenden Zustande befinden, daß ihr für den April projectirtes Gastspiel auf der Berliner Opernhausbühne erheblich in Frage gestellt ist.

Fr. Chr. Schlossers Weltgeschichte für das deutsche Volk, dritte ergänzte und durch 26 historische Karten in Farbendruck vermehrte Ausgabe. Mit der Fortsetzung bis auf die Gegenwart. Unter Zugrundelegung der Bearbeitung von Dr. G. L. Kriegk, besorgt von Dr. Oscar Jäger und Prof. Dr. Th Creizenach. Achtzehnte Stereotyp-Auflage, in 19 Bänden, à 3,75 M. broch., 5 M. gebunden. XIII. Band. Berlin, Verlag von Oswald Seehagen.

Ernst Schulze, Skizzen hellenischer Dichtkunst. gr. Octav. Cart. Preis 2,40 M. (Gotha, Fr. Andr. Perthes).

Georg Dipold. Roman aus der Zeit des Bauernkrieges. Octav. Cart. Preis 4 M. (Gotha, Fr. Andr. Perthes).

Heidi's Lehr- und Wanderjahre. Eine Geschichte für Kinder und auch für solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna Spyri. Dritte Aufl. Mit Bildern von Wilhelm Pfeiffer. Octav, cart. Preis 3 M. (Gotha, Fr. Andr. Perthes).

Fritz Mautbner, die Sonntage der Baronin. Novellen. Octav. Geh. 4 M. (Zürich, Caesar Schmidt).

Vermischtes.

— [Hochzeitsgeschenk der Stadt Bunzlau.] Die vornehmlich ihrer Fabrikation von Braunthonwaaren wegen bekannte Stadt Bunzlau in Schlesien hat dem Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Auguste Victoria zur Vermählungsfeier fünf stattliche Tonnen voll von reichen Garnituren der Bunzlauer Braunthonwaaren, wie z. B. große und kleine Töpfe, Thee- und Kaffeekannen, Bratpfannen, Wasserschalen, Backnäpfe, Einlegeformen ꝛc. übersandt. Das Geschenk wurde von einer sehr hübsch ausgeführten Adresse begleitet.

— [Die Katastrophe auf dem Künstlerfeste in München.] Am Dienstag Nachmittag wurde sechs weiteren Opfern die letzte Ruhestätte bereitet. Beerdigt wurden die Akademiker Ad. Christ von Bamberg, Emil Einhardt aus Constanz, Ad. Heßbacher aus Oberau bei Aschaffenburg, Karl Kraus aus Ulm, Adolf Göhrke aus Berlin und der Goldarbeiter Joh. Schnetzer a. Bruck. Den imposanten Leichenzug eröffnete eine Capelle, Beethovens Trauermarsch spielend; alsdann kam die Bürger-Sängerzunft mit Trauerfahne, die Geistlichkeit von St. Peter, nach welcher vier Särge, getragen von Freunden der Verstorbenen, sowie umgeben von Flambeaux tragenden Akademikern folgten; Dekan Buchrucker ging den zwei nach protestantischem Ritus zu beerdigenden Akademikern voraus. Die Verwandten schritten unmittelbar hinter den betreffenden Särgen. Entblößten Hauptes und bei lautloser Stille ließ die äußerst zahlreiche Trauermenge (man schätzt dieselbe auf 15,000 Personen) den imposanten Leichenzug vorüberziehen. In tiefem Ernste befand sich hinter den 6 Särgen Prinz Luitpold, mit Adjutanten, Polizeidir. Frhr. v. Pechmann, eine Deputation des Magistrats mit Bürgermeister Widenmayer, diese in Amtstracht, der akad. Gesangverein, die Professoren der Akademie, dann in Abtheilungen die verschiedenen Eleven der Schule. Am Massengrabe hielt Feuerwehr, Gendarmerie und Militair den Platz frei. An demselben war ein Baldachin, mit Tannenreisig und Trauerflor ausgestattet, errichtet. Die Geistlichkeit beider Confessionen hielt nach Einsegnung der Leichen tief zu Herzen gehende Reden, nach welchen von der Bürgersängerzunft und dem akademischen Gesangvereine Trauerlieder und vom Musikcorps Trauermärsche vorgetragen wurden. Eine Unmasse von Kränzen wurde den Künstlern in das Grab mitgegeben. Um 4 Uhr war die Trauerfeierlichkeit, bei welcher auch der preußische Gesandte Graf v. Werthern zugegen war, beendet. Die Königin Mutter besuchte im allgemeinen Krankenhause die dort untergebrachten verletzten Künstler und erkundigte sich in theilnehmendster Weise nach ihrem Befinden. Auch Herzog Karl Theodor — bekanntlich Doctor der Medicin — hat die Verunglückten besucht. In geheimer Magistratssitzung erstattete am 22. Banrath Zenetti Bericht über die im Collosseum vorhanden gewesenen Löscheinrichtungen und theilte mit, daß nur eine Handspritze Wassermangel hatte.

— [Professor Billroths mehrerwähnte Operation in Wien] ist anscheinend nunmehr als völlig geglückt zu betrachten. Frau Maria Theresia Heller, an welcher Professor Billroth die Operation der Magen-Resection vollzog, hat das Spital bereits verlassen, um in ihre Wohnung zurückzukehren, wo sie von ihren acht Kindern mit Jubel empfangen wurde. Ihre Kräfte sind in stetigem Wachsen. Die Frau genießt auch bereits feste Nahrung und verdaut selbe sehr gut; ebenso verträgt sie Wein und andere Getränke. Sie ist heiter und schläft regelmäßig und gut.

— [Zum Synagogenbrand in Neustettin.] Wie man hört, war die Synagoge bis vor etwa Jahresfrist mit 800 Thalern versichert. Als man dann neue Bänke u. dergl. anfertigen ließ, wurde die Versicherungssumme auf 4250 Thlr. erhöht, durch welche der entstandene Schaden reichlich gedeckt ist.

— [Zum Scandalproceß in Bordeaux.] Der Proceß, über welchen glücklicherweise nichts in die Oeffentlichkeit gelangt, ist noch nicht beendet. Nach Verlesung der Anklageakte verlangte der Präsident, daß die Verhandlungen bei geschlossenen Thüren stattfinden. Das Publikum entfernte sich ruhig, dagegen wollten die Vertreter der Presse den Gerichtssaal nicht verlassen. Sie behaupteten, sie hätten das Recht, selbst einer Verhandlung bei geschlossenen Thüren beizuwohnen, und sie erklärten, sie würden nur der Gewalt weichen. Es entspann sich ein förmlicher Kampf zwischen den Gerichtsdienern und Journalisten. Die letzteren hieben so kräftig ein, daß die Diener des Gerichts der Uebermacht weichen mußten. Da ließ der Präsident Soldaten und Gensdarmen in den Saal einrücken und nun wurden die widerspenstigen Zeitungsschreiber, einer nach dem andern aus dem Gerichtssaale hinausgebracht. Das Verhör der Marianne Laborde war ein sehr langes und erstreckte sich bis auf die kleinsten Details dieser unerhörten Affaire. — Die Zahl der Entlastungszeugen beträgt nicht weniger als achtzig. Die Sonnabendsitzung währte vom frühen Morgen bis um 7 Uhr abends. Man will jetzt sogar die Nächte zu Hilfe nehmen, und hofft dann, daß am Dienstag oder Mittwoch das Urtheil wird gefällt werden können.

— [Was Berlin consumirt.] Nach den Berechnungen des Magistrates verzehrt Berlin jährlich an Lebensmitteln aller Art 148,566,754 Kgr., und zwar an Schlachtvieh allein 45,000,000 Kgr., an Geflügel 5,000,000 Kgr., an Butter 10,001,248 Kgr., an Fischen aller Art ca. 10—11,000 Kgr. ꝛc. An jedem einzelnen Tage des Jahres müssen demnach in Berlin 740,000 Kgr. von Consumartikeln vorhanden sein, wenn kein Berliner Hunger leiden soll. Und nun erst der Durst!

— [Gute Antwort.] Der berühmte Arzt Oxfila war einmal als Sachverständiger in einem Criminalprozeß vorgeladen, und der Präsident des Gerichts ließ sich bei der üblichen Vernehmung beifallen, Oxfila zu fragen, ob er ihm sagen könne, wie viel Arsenik nothwendig sei, um eine Fliege umzubringen? Oxfila erwiderte: „Ich kann dies allerdings angeben; allein ich muß zuvor das Alter der Fliege, ihr Temperament, ihre Leibesbeschaffenheit und ihre Lebensgewohnheiten kennen und genau wissen, ob sie ledig oder verheirathet, Wittwe oder Jungfer oder Junggeselle ist. Sobald ich über diese Punkte im Klaren bin, werde ich Ihre Frage beantworten!"

Aus dem Leserkreise.

Merseburg, 22. Febr.

Herr Redacteur! In unserer Stadtverordneten-Versammlung kommen seltsame Dinge vor, einen Beleg dafür liefert die Sitzung vom 16. d. M. — wir meinen die Interpellation des Herrn Stadtverordneten Bichtler an den Magistrat in Sachen „Geiselbahn."

Ohne auf die Zulässigkeit oder Unzulässigkeit der Interpellation einzugehen, wollen wir nur einige Punkte der Bichtler'schen Rede einer Kritik unterwerfen, da der Zweck der Interpellation ganz wo anders zu liegen scheint, als da, wo er von Herrn Bichtler hingestellt wird.

Scheinbar beabsichtigt Herr Bichtler den Magistrat oder die Beamten desselben für die in der „Saale-Zeitung" veröffentlichten Artikel aus Merseburg, welche ihm deshalb unliebsam sind weil sie Bezug auf Herrn Wölfel haben, vor öffentlicher Stadtverordneten-Versammlung verantwortlich zu machen; in der That hat seine Interpellation aber wohl mehr den Zweck, Hrn. Wölfel gegen die Anklagen im Publikum in Schutz zu nehmen, die ihn dafür getroffen haben, daß er eine für unsere Stadt so hochwichtige Sache so gut wie vergraben hat. Wir hatten bisher die Popularität des Herrn W. uns viel größer gedacht, als daß es nothwendig wäre, ihn gegen Angriffe in Schutz zu nehmen, die wir in der That in dem Artikel der Saale-Zeitung, so bedauerlich derselbe für unsere Stadt ist, vergeblich gesucht haben. Daß aber Herr Bichtler die Stadtverordneten-Versammlung zu einer solchen Rechtfertigung benutzt, ist wenig angebracht, denn ihm mußte als persönlichem Freunde des Hrn. W. bekannt sein, daß nicht der Magistrat oder einer seiner Beamten Verfasser jener Notiz war, denn nach der Erklärung des Hrn. W. war dieser über die Person des Verfassers anscheinend nicht im mindesten im Zweifel.

Da aber der Zweck der Interpellation nach der eigenen Erklärung des Hrn. B. mehr auf politischem als communalem Gebiete zu liegen scheint, so hat anscheinend unsere Stadtverordneten-Versammlung, wenn sie nach Klarlegung der Sache stillschweig, die Absicht des Hrn. B. richtig erkannt und gebührend gewürdigt. Höchst bedrendlich schließlich ist, daß Hr. B, wie er ebenfalls erklärte, die Beamten der Reihe nach gefragt u. ihnen das Ehrenwort darüber abgenommen hat, daß sie die Artikel in der „Saale Ztg." nicht verfaßt haben. Wir wissen nicht, ob diese Untersuchung mit Kenntniß unseres Herrn Bürgermeisters stattgefunden hat; vermuthlich ohne dieselbe, denn von der Integrität desselben hätten wir sonst wohl erwarten dürfen, daß er diese unberechtigte Handlungsweise in ihre Schranken zurückweisen und Hrn. B. hätte bedeuten sollen, daß er als Stadtverordneter sich um die Disciplin und das Verhör der Magistrats- ꝛc. Beamten nicht zu bekümmern habe. X.

*

Es handelt sich bei dieser Sache um folgende, in Nr. 32 unserer Zeitung erschienene Nachricht:

Merseburg 5. Febr. Gegenwärtig ist man hier in maßgebenden Kreisen der Frage bezüglich der „Erbauung der seit länger als Jahresfrist bereits projectirten Geisel-Eisenbahn" wieder näher getreten. Nachdem der Rechtsanwalt Wölfel, welcher seiner Zeit mit der Führung der Angelegenheit betraut wurde, dem hiesigen Magistrate gegenüber die bestimmte Erklärung abgegeben, daß er in der fraglichen Sache nichts weiter thun könne, haben sich heute die Herren Landrath v. Heldorff, Bürgermeister Reinefarth und Stadtrath Schwickert nach Stöbnitz begeben, um in Gemeinschaft mit dem Director und den Actionären der Zuckerfabrik Stöbnitz ein neues Comité zu wählen.

In dieser Nachricht hat Herr Bichtler einen Angriff gegen Herrn Stadtverordneten Wölfel erblickt und dies veranlaßte ihn zu einer bezüglichen Interpellation an den Magistrat, da dem Anscheine nach jene Nachricht aus Magistratskreisen stammen könne. Wir erklären hiermit ausdrücklich, daß wir in der Notiz weder einen solchen Angriff gefunden haben, noch daß ein solcher beabsichtigt war und sind der Ueberzeugung, daß überhaupt kein Unparteischer einen Angriff gegen Herrn Wölfel in der Notiz finden wird. Auch wir glauben Herrn Rechtsanwalt Wölfel zu unsern politischen Freunden zählen zu dürfen, wenn wir auch nicht zugeben können, daß bei dieser rein geschäftlichen Angelegenheit politische Verhältnisse in Frage gezogen werden. Die Tragweite, welche die Notiz für das Project der Geiselbahn anscheinend erlangt hat, war überdies von einem in die persönlichen Verhältnisse Nichteingeweihten nicht vorauszusehen.

Obiger Zuschrift geben wir Raum, da uns der Inhalt derselben zur Klarlegung der Sache dienlich erscheint, lehnen aber in vorhinein den Vorwurf jeder Nebenabsicht ab. Gleich gern werden wir auch Stimmen von der anderen Seite hier das Wort verstatten. Die Redaction.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Magdeburger Privatbank. Nach dem Geschäftsbericht pr. 1880 hat sich der Umsatz von 115,298,618 M. auf 128,779,697 M. vergrößert. Der Bruttogewinn betrug 312,726 M., sodaß nach Abzug der Zinsen, Geschäftsunkosten ꝛc. 182,752 M. verblieben, die wie folgt vertheilt werden: 174,000 M. als 5⅘ Proc. Dividende, 7488 M. als Tantièmen und 1363 M. als Vortrag für 1881.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810225028/fragment/page=0002

— Thüringer Gas-Gesellschaft. Die Aufsichtsrathssitzung am 22. d. beschloß die Vertheilung einer Dividende von 7½ Proc.

— Der Internationalen Eisenbahn-Schlafwagen-Gesellschaft sind mit Genehmigung des Herrn Ministers Maybach die Contracte für die Linien Berlin-Eydtkuhnen, Berlin-Frankfurt a. M. und Berlin-Breslau seitens der verschiedenen Bahndirectionen auf längere Jahre prolongirt, sowie eine neunzehn Jahre währende Concession für den Schlafwagenbetrieb zwischen Berlin und München bewilligt worden.

Berlin, 23. Februar. Rüböl fest. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß — M., ohne Faß 52,5 bez., per 100 Kilogr., per diesen Monat, per Febr.-März, per März-April und per April-Mai 52 8–52,9 bez., per Mai-Juni 53,3 bez., per Juni-Juli —, per Sept.-Oct. 55,4 bez. Petroleum matt. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. per 100 Kilogr. Loco 28,6 bez., per diesen Monat 28 bez., per Febr.-März 27,7 bez., per März-April — M., per April-Mai 26,6 M., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M., per Sept.-Oct. 28 M., per Oct.-Nov. —. Spiritus etwas matter. Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis 56,5 M. per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Proc. Loco mit Faß — M., per diesen Monat 56,2–55,9 bez., per Febr.-März —, per März-April — M., per April-Mai 56,7—56,2 bez., per Mai-Juni 56,9–56,4 bez., per Juni-Juli 57,5–57,2 bez., per Juli-Aug. 58—57,8 bez., per Aug.-Sept. 58,3—58,1 bez. Loco ohne Faß 55,5 bez.

New-York, 22. Febr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11⁹/₁₆, do. in New-Orleans 11¼. Petroleum in New-York 9¼ Gd., do. in Philadelphia 9¼ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificates — D. 90 C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winterweizen 1 D. 18 C. Mais (old mixed) 57 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅛. Kaffee (Rio-) 12½. Schmalz (Marke Wilcox) 10¹¹/₁₆, do. Fairbanks 10⅝, do. Rohe & Brothers 10¾. Speck (short clear) 8¾ C. Getreidefracht 4⁷/₈.

Köln, 23. Febr. Weizen hiesiger loco 22 25, fremder loco 21,50, pr. März 21,30, pr. Mai 21,70. Roggen loco 21,50, pr. März 20,50, pr. Mai 20,30. Hafer loco 15. Rüböl loco 29,00, pr. Mai 28,10, pr. Oct. 28,70.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 24. Febr., 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß Consol. Anleihe 105,40 4 % Preuß. Consol. Anleihe 101,20 Bergisch-Märkische 114 40. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 94,25. Oberschlesische St.-Act A/E. per ultimo 197.50 Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 515.50. Lombarden per ultimo 191,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 531,—. Disconto-Command. 177,40 Darmst. Bank 148.10 Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 208,50 Mai-Juni 209 50
Roggen: April-Mai 199 75 Mai-Juni 193,50
Hafer: April-Mai 153,50 Mai-Juni 154,—
Rüböl: April-Mai 52,70. Mai-Juni 55 30
Spiritus loco 55 20. April-Mai 56 30.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Freitag 25. Febr. **keine** Bibelstunde.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 21. Februar.

Eheschließung: Der Tapezierer L. Fischer und A. Rabe (Kuhgasse 6 und a. d. Glauch. Kirche 5).

Meldungen vom 22. Februar.

Aufgeboten: Der Maurer C. Koch und E. Gebhardt (Wörmlitz und gr. Brauhausgasse 10).

Geboren: Dem Maurer H. Küpler ein S. (Gütchenstr. 1). Dem Zugführer R. Semper ein S. (Anhaltestr. 4). Dem Schneider F. Müggenheim ein S. (Moritzkirchhof 11). Dem Bahnarb. A. Grunewald eine T. (Rathhausgasse 14). Dem Handarb. F. Standop eine T. (Mühlberg 1). Dem Schuhmachermstr. W. König ein S. (Schmeerstr. 1). Dem Handarb. A. Schiecke ein S. (Schiffzeng. 1a). Dem Schlosser P. Friedrich ein S. (gr. Brauhausg 30). Dem Handarb. A. Maye eine T. (Spitze 14).

Gestorben: Der Referendar Gustav Philipp Baensch, 28 J. 6 M. 14 T., Phthisis (Diakonissenhaus). Des Privat-Docent Dr. med. P. Kraske T. Elisabeth, 1 J. 1 M. 10 T., Gehirntyphus (Margarethenstr. 5). Des Locomotivführerlehrling W. Diedrich T., todtgeb. (Wuchererstr. 12).

Meldungen vom 23. Februar.

Aufgeboten: Der Gymnasiallehrer Dr. phil. O. Gutsche und M. Berger (Danzig und Barfüßerstr. 6a). Der Handarb. C. Fischer und E. Schwämmlein (Bernburgerstr. 13b).

Eheschließungen: Der Schuhmacher C. Meyer und L. Schmidt (Herrenstr. 9). Der Hausdiener E. Engelmann und J. Oertel (gr. Steinstr. 55/57).

Geboren: Dem Hutmacher A. Tenner eine T. (Schmeerstr 14). Dem Kassenboten A. Linge ein S. (Gottesacker. 8). Dem Korkschneider H. Förke ein S. (Harz 18/19). Dem Schmied F. Kornmann ein S. (gr. Klausstr. 12). Dem Hausknecht W. Pforte eine T. (Graseweg 14). Dem Schlosser C. Bussian ein S. (kl. Schloßgasse 6). Dem Stellmacher B. Dworak eine T (Schmeerstr. 20). Dem Schneider J. Reitwiesner eine T. (Unterberg 20). Dem Drechsler J. Völkinger eine T. (Mittelwache 1). Dem Professor Dr. Th. Weber eine T. (alte Promenade 22).

Gestorben: Des Handarbeiter A Schilling Ehefrau Johanne Christiane geb. Winkler, 59 J. 7 M. 19 T., chron. Leberleiden (Liliengasse 4). Der Arbeiter Friedrich Böttcher, 73 J 9 M 3 T., Myocarditis (Fleischerg. 39). Des Schuhmacher C. Gaumitz S. Theodor, 1 J. 7 M. 9 T., Pneumonie (Mittelwache 17). Des Handarb. F. Früchtel T. Martha, 2 M. 6 T., Keuchhusten (Gerichtsgefängniß). Des Dachdecker W. Ilgenstein S., 8 T., Krämpfe (kl. Ulrichsstr. 1b).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

19. Febr. **Gestorben:** Des Handarb. F. W. M. Schaaf Ehefrau C. A. geb. Schuster, 52 J. 7 M. 5 T., Anaemie (Triftstr. 4). Des Zimmermann A. A. Torge T., 3 J. 10 M. 1 T., Gehirnhautausschwitzung (Gosenstr. 12).

21. Febr. **Geboren:** Dem Werkmeister E. C. A. Brunne ein S. (Burgstr. 39).

Gestorben: Der Wittwe M. F. A. Bergholz S., 4 J. 1 M. 23 T., Meningitis verebro (Triftstr. 29).

22. Febr. **Eheschließungen:** Der Handarb. A. F. Dorn und M. P. Thurm (Gosenstr. 4).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 23 bis 24 Feb uar.

Stadt Hamburg. Rittergutsbes.: v. Heldorff a. Baumersrode; v. Stietencron a. Schretmar; Donalies a. Milluhnen i. Ostpr.; Pastor Burack a. Burglichenau; Kaufleute: Lemberg, Uhlendruck a. Berlin; Schüller, Strüvy a. Leipzig; Böhig a. Dresden; Eschrich a. Straßburg; Heymann a. Burtscheid; Steinberg a. München; Giesler, Reichert a. Nürnberg; Reiß a. Langenbillau; Clingestein a. Kitzingen; Freund a. Hamburg.

Kronprinz. Sanitätsrath Dr. Hofer m. Fam. a. Münster; Ober-Ing. Thiele a. Moskau; Baumstr. Ulrich a. Posen; Insp. John a. Hannover; Reg.-Rath Marcard a. Straßburg; Stud. Schwarzkopf a. Halle; Kaufleute: Dunker a. Bremen; Deler a. Dresden; Ribbert a. Hohenlimburg; Ritter a. Worms; Dollmann a. Magdeburg; Hort a. Danzig; Regis a. Kiel; Zielke a. Köln; Biermann a. Geestemünde; Seer a. Berlin; Gerstenberg a. Leipzig.

Stadt Zürich. Kaufleute: Stephan, Perlewitz, Caspary a. Berlin; van de Bosch a. Dresden; Nagel a. Merseburg; Rocco a. Altenburg; Rappack a. Sonneberg; Gorlitz a. Winzerler; Koch a. Weimar; Maruhn a. Schleusingen; Volmer a. Chemnitz; Fritz a. Zürich; Reubke a. Hamburg.

Goldene Kugel. Hofprediger Goebel a. Halberstadt; Oberprediger Rieß a. Sorau; Kirchenrath Nicolai a. Allstedt; Standesbeamter Münch a. Alberode; Pastoren: Ludwig a. Katharinenrieth; Schniewind a. Alberode; Kaufmann a. Ostrau; Happich a. Braunschweig; Robelt a. Reinstedt; Linke a. Zinna; Hardt a. Bornstedt; Zuiche, Fest a. Einzingen; Holst a. Beyersdorf; Kirchner a. Neu-Gattersleben; Hahn a. Dörlchen; Meinicke a. Kliesichen; Jahn a. Pötnitz; Wichmann a. Calnberge; Maschinenfabrik Weil a. Frankfurt a/M.; Bauinsp. Korn a. Frankfurt a/O.; Fabrik. Böhmer a. Wied-Cunersdorf; Kaufleute: Rettberg m. Frau a. Gera; Bötzger a. Eilenburg; Schneider a. Lengefeld; Schreiber a. Reuß; Fischer a. Berlin; Heine a. Eisenach; Eulenhaupt a. Frankfurt a. M.; Paschasius a. Hamburg; Perschler a. Hamburg; Oertel a. Leipzig; Dir. Bischof a. Lehesten; Pastor Kirchner a. Neu-Gattersleben.

Russischer Hof. Superint. Schrader a. Schwaneberg; Fabrikdir. Hoyer a. Köln; Fabrikbes. Reinich a. Dresden; Reg.-Baumstr. Breiderhoff a. Halle; Frau Rentiere Ursinus a. Hamburg; Kaufleute: Lippmann a. Oderberg; Meyer a. Heinichen; Salomons a. Weener; Kircher a. Mühlhausen; Krayn a. London; Linke a. Teplitz; Friedehoff a. Bremen; Schelß a. Neumkirchen.

Goldener Ring. Gutsbes. v. Gräbel m. Fam. a. Trostadt; Fabrik. Zacharia m. Frau a. Remscheid; Forstmstr. Zimmermann a. Stutzhaus; Pastoren: Meier a. Neiden; Morktitus a. Supitz; Schmuckler a. Bernburg; Kaufleute: Sprintz, Eltze, Michaelis, Heimich a. Berlin; Collin a. Nordhausen; Holzetet a. Pößneck; Barasch a. Liegnitz; Minicke a. Zerbst; Lippe a. Münster; Müller a. Dresden.

Stadt Berlin. Oek.-Verwalter Schild a. Döbernitz; Rittergutsbes. Harddmann a. Schloß Robbach; Hofzimmermstr. Lötzer a. Sondershausen; Restaurateur Ullmann a. Wurzen; Landwirth Meyer a. Krondorf; Kaufleute: Windorf a. Offenbach; Friede a. Zwickau i. S.; Aichenbach a. Freudenberg; Schwäbitz a. Chemnitz; Keil a. Schnetbergfeld; Böhme a. Stettin; Wiedemann, Stange a. Berlin.

Preußischer Hof. Inspector Poersch a. Meiningen; Fabrik Stiebel a. Breslau; Kaufleute: Hause a. Rudolstadt; Fischer a. Burg; Böhsler a. Holland; Wiese a. Eisleben; Richter a. Frankfurt; Friedrich a. Braunschweig.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto und Nebenspesen, wenn er sich vertrauensvoll wendet an die erste deutsche Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Halle a S.,
Leipzigerstrasse 2.

Schaffhausen. Als ich vor 2 Jahren den Apothekern Deutschlands die von mir auf ärztliche Vorschrift dargestellten Schweizerpillen zum Verkaufe anbot, waren es anfänglich nur wenige, welche sich zur Führung dieses neuen Heilmittels bereit erklärten. Die Meisten verhielten sich jedoch ablehnend und wollten erst warten, welche Aufnahme die Schweizerpillen bei den Aerzten und dem Publikum fänden. Wenn auch dieser Umstand nicht gerade ermuthigend für mich war, so hatte ich andererseits gesetzt auf die mir zur Seite stehenden Aerzte und die ausgezeichnete Wirkung der Schweizerpillen, genug Selbstvertrauen, daß ich mir sagte, die Pille wird sich zwar langsam aber desto sicherer Bahn brechen.

Und so ist es gewesen. Langsam entwickelte sich die Nachfrage, aber fortwährend stieg der Absatz und heute führen 700 deutsche Apotheken die Rich. Brandt's Schweizerpillen und viele Tausende, welche denselben Genesung verdanken, helfen den Kreis der Freunde dieses wirklichen Heilmittels vergrößern. Es giebt viele Mittel, welche, wie sie gekommen, auch wieder gegangen sind, aber wo sich die Schweizerpillen einmal Eingang verschafften, haben sie sich dauernd zu erhalten gewußt. Bei Verstopfung, mangelhafter Verdauung, Blähungen verbunden mit Kopfweh, Schmerzen im Unterleib, der Brust, dem Rücken, sauerem Aufstoßen, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Schwindel, unreines Blut, Gicht und Rheumatismus, Hämorrhoidalbeschwerden, Athembeklemmungen, entstellende Hautkrankheiten, Geschwüren, offenen Wunden, Herzklopfen 2c. haben sich die Schweizerpillen durch ihre blutreinigende und die Thätigkeit des Magens und des Darmkanals fördernden Wirkung ausgezeichnet und sind dieselben besonders hysterischen und nervösen Frauen als schmerzloses, angenehm wirkendes Heilmittel zu empfehlen. Meine Schweizerpillen werden nur in Blechdosen enthaltend 50 Pillen für 1 Mark und kleinen Probeschächtelchen 15 Pillen für 35 Pfge. verkauft und sind dieselben in Halle a/S. in den bekannten Apotheken, in Calbe: in der **Adlerapotheke,** in Nordhausen: in der **Mohrenapotheke,** in Lützen beim Apotheker Herr **Zimmermann** erhältlich. Man achte genau darauf, daß die Schachteln eine rothe Etiquette mit weißem Schweizerkreuz und einen Namenszug tragen. Ueberdies stelle ich Jedermann frei, von den ärztlichen Gutachten einer Reihe angesehener Mediciner, welche in obengenannten Apotheken erhältlich sind, vorher Einsicht zu nehmen. **R. Brandt,** Apotheker, Schaffhausen (Schweiz).

Gr. Zimmerplatz, auch Lagerplatz a. d. schiffb. Saale zu vermiethen **Mühlgraben 3, Trübe's** Gehöft.

Ein Laden nebst **Wohnung** und Zubehör ist zu vermiethen u. 1. Juli c. zu beziehen Auskunft beim Kaufmann **F. Horn** in **Eisleben,** Freistraße.

Wohnung mit größeren Werkstellen wird zu miethen **gesucht.** Offerten unter **D. 277** befördert die Expedition dieser Zeitung.

St., K, K. 1. April zu verm., desgl. 2 kleine Wohnungen **Ludwigstr. 16.**

Freundl. Wohnung von 2 St., K., K. 1. April zu beziehen Thurmstraße 2.

Wohnung, 1. Etage, für 60 Thlr. 1. April zu beziehen Pfännerhöhe 8.

Eine Wohnung, **3 St., Küche** und Zub., vom 1. April ab zu vermiethen Merseburgerstraße 41, Hof 1 Tr l.

Geräum. Part.-Wohnung oder kleines Haus, Mitte der Stadt, für reinliches Geschäft passend, bis 1. April **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **O. 14** Exp. d. Ztg. erb.

Leipzigerstraße 11 ist ein Parterrelogis, für ein Geschäft passend, 2–3 St., 2 K. mit Zubehör, vom 1. April zu verm. Näh. 3. Etage

Gesucht in anständ. Hause u. freundl. Lage eine **Wohnung** von 2 Stuben, 2 K., K. u Zubehör zum 1. April. Adressen mit Preis unter **S. 18** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine geräum. Beletage, Nähe des Marktes, in einer ruhigen Straße, ist per 1. April für 900 ℳ zu vermiethen.
Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Gr. u. kl. Wohn. zu verm. Weingärten 18.

Wohnung zu 45 u 55 Thlr. zu vermiethen **Niemeyerstraße 12.**

Frdl. Wohn. (36 ℳ) Wörmlitzerstr. 4.

Eine einzelne Dame sucht eine geräumige Oberstube mit 2 Kammern u. gutem Beschluß, zum 1. März oder April zu beziehen. Gefl. Offerten unter **F. F. 10** sind im Bäcker aden Rannischestr. 22 abzugeben.

Möbl. Stube, mit. 3 ℳ, Kaulenberg 5.

Frdl. möbl. St zu verm. Taubeng. 1, II r.

Möbl. Vorderzimmer an einen soliden Herrn zu verm. **Karlstr. 3 p.**

Ein **Candidat** sucht ruhiges **möbl. Zimmer** mit Cabinet, kühl gelegen, **weiche der Bibliothek.** Adressen mit **monatl. Preisangabe** sub **L. M. 1228** bei **J. Barck & Co.** niederzul.

Gut möbl. Zimmer Parkstraße 10, III.

Möblirte Stube mit Kost billig Taubengasse 7/8. I.

Möbl. Stube zu verm. Geiststr. 42, II.

Anst. Schlafst. m. Kost Landwehrstr. 3, p.

Anst. Schlafstelle kl. Brauhausgasse 19

Anst Schlafst. m. K. kl. Schloßgasse 4, II.

Anst. bzb. Schlafst. Landwehrstr. 17, H r.

Pension mit treuer Pflege u. Nachhülfe weist nach Herr Buchhändler **Reichardt,** Schulberg 20.

Eine leistungsfähige altrenommirte **Exportbierbrauerei Bayern's sucht** gegen entsprechende Provision
einen tüchtigen Agenten
für hier und Umgegend. Referenzen erforderlich. Gefl. Offerten unter **D. 275** an **Rudolf Mosse** in **Nürnberg.**

Ein tüchtiger zuverlässiger verheiratheter Schweizer, mit vorzüglichen Zeugnissen, **sucht** zum 1. März oder 1. April als Stallschweizer oder Futtermeister oder Kuhvogt Stellung. Offerten unter **X. 271** an die Exp. d. Ztg. zu richten. 1670

Ein **pens. Fußgensdarm** sucht eine Aufseher- od. Portier-Stelle, auf Geld wird weniger gesehen. Adr. unt. **B. 25** an **R. Penne, Halle a/S.** erbeten

Stelle-Gesuch.

Ein gelernter **Professionist,** Holzarbeiter, 19 Jahre alt, mit schöner Handschrift, grün'l. Kenntniß der **dopp. und einf. Buchführung** und der übrigen **Comtoirarbeiten,** sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stellung in einer **Fabrik** oder **Holzhandlung.** Offerten beliebe man bei **R. Penne, Leipzigerstraße,** niederzulegen.

Ein junger Mann,
27 Jahre alt, gewesener Militair, mit guter Handschrift, sucht per sofort oder später **Stellung** als **Schreiber, Aufseher** oder dergl. Gefl Adr. werden unter **O. P. 1224** durch **J. Barck & Co. hier** erbeten.

Ein junger **Mann,** am liebsten **Oeconomensohn, findet** zu weiterer **Ausbildung** auf einem Gute von 300 Mrg. zum 1. April **Stellung.** Off. sind sub **Ch. H. 1231** bei **J. Barck & Co., Halle a/S.** niederzulegen.

Oekonomie-Scholar gesucht.

Für ein Gut in der Provinz Sachsen, zum 1. April zu besetzen. Eltern, welche hierauf reflectiren, wollen Offerten unter Chiffre **P 15** in der Exp. d. Ztg niederzulegen. [1784

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern kann ein junger Mann in meine **Colonialwaaren-, Wein- und Eisen-Handlung** als **Lehrling** eintreten.
Cornelius Meyer, Bitterfeld.

Einen Lehrling
sucht unter günstigen Bedingungen
Schmiedemeister J. Kohl,
Neukirchen bei Delitz a B.

Für mein **Materialwaarengeschäft** suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**
Merseburg. Julius Thomas.

Einen **Lehrling** sucht **G. Leuschner,** Schuhmachermstr., Martinsg. 4.

Einen Lehrling sucht G. Bauer, Maler u. Firmaschreiber, Schmeerstraße 20.

Ein Bursche von 15—16 Jahren wird gesucht Leipzigerstraße 19, H. I.

Einen Laufburschen
verlangt **Jacobowitz,** gr. Ulrichstr 53.

Ein junges anständiges **Mädchen,** welches im Schneidern und Plätten bewandert ist und sich zur Bedienung eignet, wird bei hohem Lohn und Familienzugehörigkeit gesucht.
Persönliche Vorstellung erwünscht. Zörbig. Gasthof zum schw. Adler.

Ein junges gewandtes Mädchen aus Baiern (israel.) bisher in einem Weißwaaren-Geschäft thätig, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als
Verkäuferin.
Offerten sub **T. r. 9192** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Mädch. a. Herrenarb. f. Schülershof 15, I.

Geübte **Oberhemden-Arbeiterinnen,** aber **nur solche,** können sich mit Probearbeit melden [1800
Leipzigerstr. 99 im Laden.

Zum 1. April cr. suche eine jüngere zuverlässige **Wirthschafterin.** Selbige muß mit allen in der Landwirthschaft vorkommenden Arbeiten vertraut und vorzüglich in der **Molkerei** sehr erfahren sein. Abschriften der Zeugnisse sind in der Annoncen-Expedition von **F. Hartmann, Querfurt,** unter Chiffre **A. B.** niederzulegen.

Kräft. gef. Ammen wnsch. bald. Stelle. **Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Gesuch.

Ein bescheidenes junges **Mädchen** findet in meinem Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft bleibende Stellung, welches bereits in dergl. Geschäft thätig war. Freie Station im Hause. Persönliche Vorstellung erwünscht. Zu melden bei **Gust. Lots** in **Merseburg,** Burgstraße 4.

Ein junges **Mädchen,** im Schneidern und Maschinenähen geübt, wird gesucht **Landwehrstraße 7** im Laden.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus suchen zum 15. März und 1. April Stelle durch Frau Fleckinger, alt. Markt 36.

Ein anst. j. **Mädchen,** welches ½ Jahr in einem **Weißwaar.-Geschäft** gelernt hat, sucht 1. April **Stellung** als **Verkäuferin.** Gehalt wird in erster Zeit nicht beansprucht. Näheres **gr. Ulrichstr. 50** im Friseurgeschäft.

Geübte Nähmädchen gei. Bergg. 4 H. I.

Ein fleißiges kräftiges **Mädchen** für Küchenarbeit wird zum 1. April gesucht in **Stadt Hamburg.**

Ein anständiges zuverlässiges **Mädchen,** welches Haus- und Küchenarbeit zu verrichten hat, wird zum 1. April gesucht. **Emma Engeleke,** Trotha.

Ein ordentl. **Mädchen** für den ganzen Tag gesucht **Lindenstr. 25,** I.

Verschiedene **flotte Verkäuferinnen,** für alle Geschäfte passend, desgleichen **Hotel- und Privat-Köchinnen, Stube-, Haus- und Kindermädchen** mit guten Zeugnissen empfiehlt Frau **Schneider,** Erfurt, Eimergasse 1.

Ein junges Mädchen, welches die Küche erlernen will, kann 1. April noch eintreten. **Nesse's Hotel zur Stadt Berlin, Halle a/S.**

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die **Landwirthschaft** zu lernen, kann sich melden bei **Frau Rötzscher, Kuttelpforte 5.**

Eine tücht. und durans zuverlässige **Wirthschafterin** von angenehmen Aeußeren, welche geneigt ist in einer kleinen Landstadt einem höheren Beamten mit 3 Kindern die Wirthschaft zu führen und sich etwas häuslicher Arbeit mit unterzieht, wird sofort gesucht Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und möglichst Beilegung einer neuen Photographie sind niederzulegen bei **Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4** sub **W. a. 9189.**

Eine gesunde kräftige **Amme** vom Lande sucht Stelle durch Frau **Engelhardt,** Hebamme, **Radewell.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810225028/fragment/page=0003

Freiwillige Subhastation.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll an hiesiger Gerichtsstelle
am Donnerstag den 31. März 1881
Vormittags 11 Uhr
das zum Nachlasse der Ehefrau **Laura Mothes** gehörige, zu **Osterfeld** in der Rimmegasse Nr. 18 belegene Hausgrundstück, bestehend in einem Wohnhause und Stallgebäude mit Hofraum und kleinem Garten, taxirt zu 4350 Mk., versteigert werden. Das Wohnhaus liegt an frequenter Straße und eignet sich zur Anlegung eines Ladens. Der Auszug aus dem Steuerbuche, die Taxe und die Verkaufsbedingungen können in unserer Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Der Zuschlag soll im Verkaufstermine ertheilt werden.
Osterfeld, den 14. Februar 1881.
Königliches Amts-Gericht.

Ida Böttger, Markt 18,

Kinder-Wäsche-Ausstattungen.
Hemdchen, Jäckchen, Windeln, Windelhöschen, Wickel- und Badetücher, Wickelbänder, Unterlagen, Steckkissen, Steckkissen-Roßhaar-Matratzen, Feder-Plümeaux und Bettchen, Kinderbett-Inletts und Bezüge, Lätzchen, Corsets, Nachtröcke, Taufkleider, Taufmützen.
Alles in größter Auswahl und von praktischster Einrichtung.
Knaben- und Mädchenhemden
für jedes Alter in Chiffon, Dowlas und Leinen zu billigsten Preisen.
Fertige Kinderbetten.

Den Herren Reflectanten zur Nachricht, daß auf der Grube Pauline zu Stöbnitz noch
Presskohlensteine
abzulassen sind. Die Gruben-Verwaltung.

Von Freitag ab stehen feine fette
große u. kleine Landschweine
zum Verkauf bei
Carl Birke, Giebichenstein, kl. Breitenstr. 2.

Der auf den 1. März cr. angesetzte **Termin** zum **Verkaufe des Gasthofs „zum Raben"** in **Obhausen** wird bis auf Weiteres **verschoben.**
Querfurt. H. Görmar.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.
Am Sonnabend den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr
versteigere ich in der „**goldenen Kette**" gegen **Baarzahlung** mehrere **feine** Galanteriewaaren als:
Albums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Notizbücher, Nippsachen, Fruchtschaalen, Schreibzeuge, Leuchter, Tischglocken, Schreibmappen, 1 Copirpresse u. dergl. mehr, sowie mehrere Möbel.
Halle a/S., den 24. Februar 1881.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Ein Bauergut

von 283 Morgen gutem Roggenboden incl. 48 Morgen guter Wiesen, Gebäude in gutem Zustande, Inventar: 4 Pferde, 11 Kühe, 30 Schafe, 10 Schweine, Federvieh, Maschinen, Wagen und Ackergeräth mit im Kauf begriffen, soll Umstände halber für 9000 Thlr. unter Anzahlung von 4000 Thlr. sofort durch mich verkauft werden. Näheres bei
F. Bruhn,
Ludwigslust in Mecklenburg.

Eine gangbare Bäckerei

(Stadt oder Land) wird von einem tüchtigen, zahlungsfähigen Bäckermeister **zu pachten gesucht.** Offerten mit Preisangabe sind in der Exp. d. Ztg. unter **Q. 46** niederzulegen.

Grundstücks-Verkauf.

Mein eine Stunde von **Halle** belegenes, aus 3 Wohnungen, dazu gehörigen Stallungen, sowie 2 Mrg. Acker bester Bodenklasse und 2 Mrg. Pachtacker bestehendes Grundstück, bin ich willens veränderungshalber **preiswerth** zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [109

Das in Halle kl. Steinstraße 3 belegene **Wohnhaus**, vorzüglich zu Restaurations- und Handelszwecken passend, will der Besitzer unter günstigen Bedingungen aus freier Hand verkaufen. Zur Abgabe von Geboten steht Termin
am 28. Februar cr.
Nachm. 2 Uhr
in meinem Bureau, Schmeerstraße 20, an, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Die Bedingungen können jederzeit bei mir eingesehen, sollen aber auch im Termine bekannt gemacht werden.
A. Bleeser, Sekr., Schmeerstr. 20.

Ein Haus z. möbl. Abverm. w. zu kauf. od. zu pacht. gesucht. Adr. unt. **A. 1218** an **J. Barck & Co.**

Haus-Verkauf.

Ein in einer kleinen Stadt direct an der Hauptverkehrsstraße belegenes Wohnhaus mit 9 Piecen, Bodenraum, Keller, Stallung, ca 1 Morgen Garten nebst überdeckter Kegelbahn, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Ztg. zu erfahren. [96

Ein solides
Wohnhaus
für jedes Geschäft geeignet, mit Einfahrt und Speicher, im Mittelpunkte der Stadt, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Näheres sub **F. Z. 9194 Rudolf Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Ein **Grundstück**, Mitte der Stadt, mit einem seit längeren Jahren betriebenen guten Geschäft, ist Umstände halber per sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, gr. Märkerstraße 7.

Mühlgrundstücks-Verkauf.

Ein i. d. Nähe e Kreisstadt d. Pr. Sachsen an lebhafter Chaussee inmitten bedeutender Industrie-Etablissements (c. 500 Arbeiter) beleg. Wassermühlengrundstück mit nahem Eisenb.-Verladeplatz, großem Garten u. Ackerland, zu 1. größ. industr. Anlage geeignet, ist anderweiter Unternehmungen halber preiswerth für c. 48,000 ℳ an reelle Käufer zu überlassen. Anzahlung c. 15000 ℳ. Adr. bef. **Haasenstein & Vogler** in **Haue a/S.** sub **H. 51199.**

Zu verkaufen

ist krankheitshalber in einem verkehrsreichen Dorfe eine gutgehende **Restauration** mit Materialgeschäft. Preis 4500 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft. Der jährliche Umsatz im Materialgeschäft beträgt 4000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt **J. Tänzer, Giebichenstein, Wittekinstr. 16.**

Giebichenstein.

In der nördlichen Hälfte der Burgstraße suche ich ein Grundstück zur Errichtung der Apotheke zu kaufen oder die nöthigen Geschäftsräume nebst Familienwohnung zu pachten.
Offerten mit Preisangabe erbitte nach Magdeburg, Hofapotheke. K. Schlosser, Apotheker.

21,000 Mark

suche ich auf mein Grundstück zur ersten und alleinigen Hypothek bis Mitte April. Taxe 45,000 Mark. Offerten befördert unter **R. 17** die Exp. d. Ztg.

1000 Thlr. u. 500 Thlr.
zum 1. April auf gute Hypothek auszuleihen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg.

30,000 Mark
sind auf gute erste Hypothek mit 4½% per 1. April cr. oder etwas später auszuleihen. Offerten erwarte unter **H. E. Postamt II** postlagernd.

2500 Thlr. werden auf ein schönes Grundstück zur **1. Stelle** zu **leihen** gesucht. Offerten unter **K. 1217** an **J. Barck & Co.** erbeten.

10—12,000 auf sich lündl. Hypothek sind sofort auszuleihen. Zu erfr. **Martinsberg 5. E. Brathuhn.**

1500 Thaler
werden auf sichere **Hypothek** baldigst zu leihen gesucht. (700 Thlr. sind dahinter). Gefl. Adr. an **J. Barck & Co.** sub **G. C. 1230** erbeten.

Sympathie-Kur.
Ich bin für alle Krankheiten jeden Dienstag und Sonnabend in den Vormittagsstunden in meiner Wohnung **Sophienstr. 25, III.** zu sprechen.
E. Schluriek.

Pa. Zwirn-Gardinen

gute haltbare Waare, 10/4 breit, Meter 50 ₰. **Moritzkirchhof 15.**

Gute, haltbare, doppelfädige
Zwirn-Gardinen
sind in Auswahl eingetroffen. Gleichzeitig empfehle reinwollenen Rips in Restern und vom Stück
kl. Brauhausgasse 21, I.

Getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider werden fortwährend gekauft. Geehrte Herrschaften und die Herren Studenten werden gebeten ihre Adressen **N. 13** Exp. d. Ztg. niederzul. Komme auf Bestellung in's Haus.

Ausverkauf von leinenen Oberhemden Barfüßerstraße 12.

Eine große Verkaufsbude
zu verkaufen. Näh. **kl. Sandberg 16,** p.

Ausstellungsschränke

von 3 und 2 Meter Länge, 1 Meter Tiefe, sind billig zu verkaufen oder auch leihweise abzugeben. Näheres
Kutschgasse 1.

Eine Supportdrehbank

mit Leitspindel, kräftig gebaut, 0,3 Meter Spitzenhöhe, 2,050 Meter Wangenlänge mit sämmtlichen Zubehör, wenig gebraucht, steht preiswerth zum Verkauf. Gefl. Offerten unter **M. 12** in der Exp. d. Ztg. [1779

Bäume,

veredelte hochstämmige Pfirsichen, Aprikosen, Pflaumen, Süßkirschen, Aepfel und Birnen,
circa 1500 Stück, Preise nach Uebereinkunft, empfiehlt
C. Patzsch, Zweimen bei Zöschen, Kreis Merseburg.

Reifstangen,
150 Schck. weiße, 60 Schck. grüne Jähr., sind zu verkaufen **Plauena Nr. 8.**

Größere Quantitäten **Küchenabfälle täglich abzulassen.** Zu erfragen **Parkstraße 8, p. l.**

Umzugshalber sind billig zu verkaufen: 7 Stück f. **Kupferkasserole,** alle mit einem Henkel und Verschlußdeckel, **3 große schöne messingene** (Samowa) **Theemaschinen,** sehr praktisch für große Restauration, sowie ein fast noch neuer **Schlafstuhl,** in jede Lage zu legen, **Bernburgerstraße 13a,** Hinterhaus 1 Treppe.

Commißbrod empfiehlt [1794
Herm. Weber, Sophienstr. 2.

Schränke, Sophas, Sekret., Komoden, Tische, Stühle, Bettst. verk. Brunosw 6.

Hochfeine **Chevalier-Saamen-Gerste** hat abzugeben [1781
Wilhelm Potzelt.

Rüstern sind abzugeben bei
G. Teichmann, Passendorf.

Mauersteine.

Ca. **100,000 Mauersteine,** rothe, Muldenmaterial, sind noch preiswerth abzugeben bei **Gustav Körner, Zeßnitz i/A.** Ziegeleibesitzer.

Echt Holl. Vollheringe, sehr fett und zart, à St. 10, 13 ₰ bei
Boltze, Schmeerstraße Nr. 24.

500 Stück neue, gebrauchte **Taubennester,** sowie eine gebrauchte Hobelbank ist billig zu verk. gr. Klausstr. 8, I.

1 größere Parthie leere Liter-Medoc-Flaschen sind zu verkaufen
gr. Wallstraße 40, II.

Junge Damen

finden **Rath und Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei **Frau Wittwe Büchner,** Harzgasse 5 in **Halle a/S.** [646

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, **Lindenau** bei Leipzig, Querstraße 5.

Eine in allen Zweigen des Haushalts erfahrene
Wirthschafterin
sucht, gestützt auf beste Empfehlungen p. 15. April möglichst selbstständige Stellung. Offerten sub **B. D. 9191** an **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Ein junges Mädchen,

mit nöthigen Schulkenntnissen, auch allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stellung als **Verkäuferin,** Stubenmädchen oder Stütze der Hausfrau. Es wird weniger auf hohen Lohn als gute Behandlung gesehen. Näheres durch **Jänicke,** kl. Märkerstr. 3.

Ein junges Mädchen

aus anständ Familie, welches schon bei seiner Herrschaft als **Kindermädchen** war, sucht als solches oder als Hausmädchen sofort oder später Stelle.
Wo? sagt die Exped. d. Ztg [76

Cafe David

Heute Donnerstag Abend: Pökelschweinsknochen mit Erbspurée und Sauerkohl und Meerrettig und Klösen.
Richard Heller.

Dombau-Loose à 2 ℳ
Ernst Haassengier.

Loose

zur **2. Sächsisch-Thüringischen Pferde-Lotterie,** Ziehung in Merseburg am 18. Mai c., Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden (Werth 9000 ℳ), sind à 3 ℳ zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Caffee.

Um immer gute, rein- und feinschmeckende **Caffee's** zu haben, werden sämmtliche Sorten vor dem Eink uf gehörig geprobt, es können daher öfiche schlecht schmeckende Bohnen bei meinen Caffee's nicht vorkommen.
Dieselben werden täglich gebrannt und offerire solche zu à Pfd.
120, 140, 160, 170, 180, 190 u. 200 ₰.
Auf die Sorte, das Pfd. zu 120 ₰ mache ganz besonders aufmerksam, da sich dieselbe durch Pr iswürdigkeit und Reinheit im Geschmack Jiedem empfehlen lässt.
Hochfeine bretbohnige Caffee's sind das Pfd. zu 160 u. 170 ₰ und als ganz extra f empfehle den Perl zu 200 ₰.
Nicht näher bezeichnete Sorten sind ebenfalls sehr preiswerth u. gutschmeckend.
Rohe Caffee's führe in allen Pr.slagen und sind dieselben nur ausgewählte Partieen.
Auswärtigen geehrten Consument n sende durch B stellung per Postkarte jedes beliebige Quantum und kann zur Vollpackung eines Postcolli (10 ℔) irgend andere Waare, welche billigst berechnet wird, beigepackt werden.
Mein Hauptbestreben soll es stets sein nur guten Caffee zu führen und empfehle allen Denen, welche Werth auf Caff e legen, namentlich auch Hôteliers, Restaurateuren u. Wiederverkäufern einen Probeve such zu machen. [1805
Reinh. Gebhardt,
Rannischestrasse 21.
NB Per Post gegen Nachnahme, Verpackung berechne nicht.

Am Leipzigerthurm 31.

Die ausgezeichnet fetten, großen und nicht salzigen Lachsforellen trafen wieder ein und empfehle solche zu herabgesetzten Preisen in Tonnen, Schocken und einzeln.
Hochfeinen Bairischen Sahnenkäse, eine wahre Delicasse, à ℔ nur 50 ₰ Ausgezeichnet fetten Spickaal und Speckflundern. Die feinsten hochrothen, dünnschaaligen Catania- und Blutapfelsinen das ℔ nur 30 ₰, empfiehlt zur geneigten Abnahme [1801
Friedrich Höfer.

Unerreicht und neuerdings ausgezeichnet!
Gemäß Schreiben vom 15. Dezbr. russischen Styls (6. Januar 1881) ist das von **Dr. M. Deutsch**
verbesserte
Oberstabsarzt Dr. Schmidt'sche
Gehör-Oel
von dem Kollegienrath des kaiserlich russischen 30. (Walow'schen) Infanterie-Regiments als **ständiges** Heilmittel in die diesem Rathe unterstehende Militär-Heilanstalt eingeführt worden, wegen, **wie es ausdrücklich heisst, „seiner ausgezeichneten Wirkung bei katarrhalischen Ohrenerkrankungen, bei Ohrenfluss, bei nervöser Schwerhörigkeit, bei Ohrenschmerzen, Ohrentönen etc. etc., in welchen Leiden es nie seine Wirkung verfehlt hat, wenn es in genauer Befolgung der Vorschrift angewendet wurde."**
Dasselbe ist mit Gebrauchs-Anweisung für **5 Mark ächt** und **franco** zu beziehen **ausschliesslich** aus dem **General-Depôt von**
Julius Graetz, Wien,
II. Praterstr. Nr. 49.
NB. Besonders zu achten ist darauf, daß jedes Flacon **im Flaschengut** den Namen **„Dr. M. Deutsch"** trage.

Ein starkes Arbeitspferd ist zu verkaufen **Bäckergasse 1.**

Ein fetter Bulle steht zum Verkauf in **Knapendorf** bei Merseburg Nr. 2.

Ulmer Dogge (Hündin) kauft **Holzplatz 7.**

Affenpinscher, tücht. Rattenfänger und sehr wachsam, zu verk. Holzplatz 12.

Eine gelbgraue **Dogge,** auf den Namen Max hörend, entl. Klausthorstr. 20.

Fröbel'scher Kindergarten
Giebichenstein, Rainstr. 18.
Den geehrten Eltern zeige ich hierdurch an, daß sich der Kindergarten vom 28. Februar d. J. **Rainstr. 18,** im Hause des Herrn **Schumann** befindet. Indem ich den geehrten Eltern für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen danke, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.
Anmeldungen neuer Zöglinge nehme ich in der Woche Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr entgegen. [1780
Emma Richter.

Stadt-Theater.

Freitag den 25. Februar 1881.
20. Vorstellung im IV. Abonnement.
Lumpaci-Vagabundus.
Große Zauber-Posse mit Gesang in 6 Bildern von Nestroy.

Forelle.

Heute **Freitag Abend** von 6 Uhr ab
sauern Rinderbraten
mit **Thüringer Kartoffelklößen.**
Bier ff.

Brachstedt.

Am Fastnachtsabend findet der **4. Familienball** im Mennicke'schen Locale statt. **Der Vorstand.**

Grüne Tanne, Zöberitz

Sonntag den 27. Februar 1881
Ballmusik,
wozu ergebenst einladet **F. Schulze.**

Gasthof Gutenberg

Sonntag den 27. d. Mts ladet zur
Tanzmusik
ergebenst ein **L. Ochse.**

Braschwitz.

Dienstag den 1. März zum
Pfannkuchenschmaus u. Tanzmusik
ladet freundlichst ein **Fr. Landes.**

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben.

Wetterbeobachtung.

Halle, den 24. Februar, Vormittags 11 Uhr. Wolken vorhanden in der 1. Schicht, Strömung Süd sehr schwach, Gestaltung West. Demnach ist anzunehmen, daß die nächsten Tage, hauptsächlich am Sonnabend und Sonntag, dem Einzuggtage der Prinzessin Augusta Victoria und deren Vermählungstage mit dem Prinzen Wilhelm, das schönste Wetter mit angenehmer Temparatur herrschen wird.
F. W. Stannebein.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 10½ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine gute Tochter **Elisabeth.**
Halle a/S., den 24. Februar 1881.
verw. **Dr. Marie Oestreich.**

Dank.

Für die vielen Zeichen der Liebe und des Beileids beim Ableben unsers uns unvergeßlichen Sohnes sagen wir allen Betheiligten unsern innigsten Dank.
Halle a/S., den 23. Februar 1881.
C. Voigt und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Minna Wolf u. Dr phil. Rudolf Hilgenfeld (Osterburg); Marie Lehmann u. Hermann Doering (Grochlitz bei Naumburg u. Leipzig).
Vermählt: Otto Koch u. Elsbeth Sieger (Magdeburg); Paul Ewert und Käthe Diebner (Magdeburg); Franz Möbius u. Gertrud Poeschel (Berlin u. Eisleben); Louis Ernst und Clara Teichert (Leipzig u. Dresden).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. W. Glasberger (Magdeburg); Hrn. Herm. Schrauth (Magdeburg); Hrn. Prediger Freyberg (Schippendeil). — Eine Tochter: Hrn. Amtsrichter Müller (Calbe a/S); Hrn. A. Lutteroth (Leipzig); Hrn. Gust. Hochheim (Leipzig).
Gestorben: Prof. Dr. F. W. Holtze (Naumburg a/S.); Frl. Julie Katz (Duderstadt); Hrn. Amtmann Hauffe (Weißenburg b/Schlieben) Sohn Alwin in Wittenberg; Frau Elisabeth Roes (Erfurt); Kfm. Ed. Sander (Leipzig); Dr. med. Ludw. Regnaber (Zühnde); Frau Geh. Kanzleirath Bensle (Berlin); Frau verw. Oekonomie-Rath Louise Caanitz (Spiegelberg b/Neustadt a/O.).

Halle Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810225028/fragment/page=0004